

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
am Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die Klein-  
zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.  
(incl. Bringerlohn) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

32. Jahrgang.

Nr. 123.

Sonnabend, den 17. October

1885.

### Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen der verw. **Christiane Karoline Georgi** geb. Reismann in **Unterstützengrün** eingetragene Grundstück, bestehend aus Wohngebäude, Hofraum und Feld, Folium 40 des Grundbuchs für Unterstützengrün und Nr. 90 des Flurbuchs, geschätzt auf **1800 M.**,

soll an unterzeichneter Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist **der 30. October 1885, Vormittags 10 Uhr** als Versteigerungstermin,

sowie **der 10. November 1885, Vormittags 10 Uhr** als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden. Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Eibenstock, am 1. September 1885.

Königliches Amtsgericht.  
Römisch, S. R.

### Herbstmarkt in Eibenstock den 2. und 3. November 1885. Der Stadtrath.

### Tagesgeschichte.

— **Deutschland.** Dem Bundesrathe ist die Vorlage einer Kriegstransport-Ordnung, betreffend die Benützung der Eisenbahnen zu Militärtransporten im Kriegsfall, sowie die Abrechnung mit denselben zugegangen. Die Verhandlungen über die Vorlage schwebten mehrere Jahre und sind, was die Tarife betrifft, noch nicht abgeschlossen.

— **Den Gegnern des Sozialistengesetzes** ist wider Erwarten ein sehr weit rechts stehender Bundesgenosse erstanden in Herrn Professor Smeist. Dieser äußerte in einer nationalliberalen Wählerversammlung zu Kreuznach am 11. October, man dürfe derartige Ausnahmegesetze nicht verjähren lassen und wenn auch einige Beschränkungen der Vereine und Versammlungen vielleicht noch beizubehalten seien, so sei doch für die Ausnahmestellung der sozialdemokratischen Presse der Zeitpunkt der Aufhebung gekommen.

— **Strassburg.** Wie die „Strassburger Post“ meldet, haben die in Strassburg bestehenden Vereine unter gemeinsamer Anregung der Schützen-, Männergesang-, Turn- und Kriegervereine beschlossen, dem neuen Statthalter bei seinem Einzug in Strassburg einen großen Fackelzug zu bringen. Der Fürst hat mittels eigenhändigen Schreibens an den Schützenmeister Vogel v. Falkenstein die angebotene Ehrenbezeugung freundlichst angenommen. Der Tag seiner Ankunft ist noch nicht bestimmt.

— **Hamburg, 14. October.** Ein vierstöckiger Neubau, Ecke des Café Machereich am Steckplatz, ist heute Nachmittag 5 Uhr zusammen gestürzt. Bis Abends 7 Uhr wurden zwei Tote und zwei Schwerverletzte hervorgezogen; vermuthlich sind noch ungefähr sechs Personen verschüttet. Die Feuerwehr ist noch mit den Rettungsarbeiten beschäftigt. Am vorigen Sonnabend fand erst die Richtfeier des Hauses statt.

— **Türkei.** Obwohl die „grundsätzliche Einigkeit“ unter den Großmächten andauert, kommt die Botschafterkonferenz in Konstantinopel doch nicht recht vom Flecke. Selbst aber wenn man sich einigt, dürften die Ereignisse schneller sein, als die diplomatischen Noten. Der Krieg im Kleinen hat bereits begonnen. Bulgaren sind schon in Serbien eingefallen und die Türken haben bulgarische Posten angegriffen. Täglich erwartet man den Einmarsch der Serben in bulgarisches Gebiet. Der bulgarische Minister Karawelow soll in Serbien dringende Vorstellungen gemacht haben, nicht Bulgarien anzugreifen, da dieses

sonst verloren wäre. Kein Bulgare würde gegen Serbien kämpfen! — Inzwischen kommt aus Griechenland, woselbst übrigens eine theilweise Ministerkrise die Lage noch erschwert, die anderweit noch nicht beglaubigte Nachricht, daß die christlichen Bewohner der Insel Kreta aufgestanden seien und sich für Griechenland erklärt hätten.

— **Portugal.** Kürzlich verbreitete der Telegraph die Nachricht, die portugiesische Regierung habe vom König von Dahomey in Westafrika 1200 Neger gekauft, um sie als Sklaven auf der Insel St. Thomas im Golf von Guinea zu verwenden. Eine briefliche Mittheilung aus Lissabon stellt die Sache jedoch harmloser dar. Die 1200 Neger waren Kriegsgefangene des durch seine Menschenopfer bekannten Königs von Dahomey und sollten in nächster Zeit bei einer der alljährlichen Festlichkeiten abgeschlachtet werden. Der portugiesische Gouverneur am Grünen Vorgebirge, welcher hiervon gehört, sandte einen Bevollmächtigten nach Dahomey, dem es gelang, durch reiche Geschenke den König zur Ueberlassung jener 1200 Gefangenen an die Portugiesen zu veranlassen, worauf die so dem sicheren Tode Entronnenen zu Schiffe nach St. Thomas gebracht wurden. Hier sollen sie angeblich drei Jahre lang ohne Bezahlung als Arbeiter auf den Zuder- und Indigo-plantagen beschäftigt werden, später können sie als freie Arbeiter gehen, wohin es ihnen beliebt. Ein späteres Telegramm meldete, der König von Dahomey habe sein ganzes Landgebiet unter portugiesischen Schutz gestellt und die Abschaffung der Menschenopfer beschlossen. Das Letztere mag schon richtig sein, da er es jedenfalls einträglicher findet, seine Kriegsgefangenen den Portugiesen zu verkaufen, als dieselben abzuschlachten. Die Portugiesen aber sichern sich für ihre westafrikanischen Besitzungen eine nie versagende Quelle einheimischer Arbeitskräfte. Der König hat aber nicht sein ganzes Land unter die Protection der Portugiesen gestellt, sondern ihnen nur den Platz Whydah eingeräumt.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— **Carlsfeld, 13. October.** Für die Zwecke des hiesigen Frauenvereins gaben am Sonntag, den 11. v., auf Anregung des Herrn P. Jahn einige Damen der ersten Familien und der Gesangverein „Liedertafel“ ein Concert. Das Programm bestand in angenehmer Abwechslung aus Clavier-vorträgen, Declamationen, Solis, Duets und Chorliedern. Die Damen Frau Pastor Jahn, Frau und Fräulein v. Bultejus, Frau Oberförster Gehre, Fräulein Walter und Fräulein Doberenz aus Dresden,

### Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben weiland des Kaufmanns **Friedrich Jund** hier, soll das zu des Letzteren Nachlasse gehörige, auf Fol. 253 des Grund- und Hypothekenbuchs für Eibenstock eingetragene **Hausgrundstück Nr. 263** des Brandcatasters nebst dazu gehöriger **Wiese und Scheune** im Gesamttaxwerthe von **17,250 M.** — Pf.

**Dienstag, den 20. October 1885,**  
Vormittags 10 Uhr

öffentlich unter den im Termine bekannt zu machenden Versteigerungs-Bedingungen an unterzeichneter Gerichtsstelle versteigert werden.

Eibenstock, den 12. October 1885.

Königliches Amtsgericht.

Reschle.

Hg.

### Bekanntmachung.

Am 15. October war der 4. Termin der diesjährigen **Stadtauflagen** fällig. Wir fordern zu dessen Berichtigung mit dem Bemerken auf, daß 14 Tage nach Ablauf dieses Termines die Säumigen die Zwangspollstreckung zu gewärtigen haben.

Eibenstock, am 17. October 1885.

Der Stadtrath.

Vöcher.

Bg.

sowie der Gesangverein „Liedertafel“ boten in ihren schönen, herzerquickenden Liedern und Declamationen Vorzügliches. Eröffnet wurde das Concert durch Fr. und Frä. v. Bultejus mit „Ouverture zu Romeo und Julia“ von Bellini. Nachdem die Liedertafel „Das deutsche Lied“ von Kalliwoda und Fr. Pastor Jahn „Frühmorgens, wenn die Hähne krähen“ von Abt vorgetragen, recitirte Fr. Doberenz „Die Wallfahrt nach Keblar“ von Heine. Nach dem Duett „Der Jäger“ von Rüden, gesungen von Fr. Walter und Fr. v. Bultejus, schloß die Liedertafel mit „Beim Liebschen zu Haus“ von Pfeil den 1. Theil.

„Wir bleiben treu“ von Pfeil, gesungen von der Liedertafel, war die erste Nummer des 2. Theils. Es folgten dann Fr. v. Bultejus mit „Du bist wie eine Blume“ von Köhler und Fr. Pastor Jahn und Fr. Oberförster Gehre mit „Der Gruß“, Duett von Mendelssohn. Fr. Doberenz recitirte hierauf „Die Gräbe“ von Sternau, Fr. Pastor Jahn und Fr. Walter sangen „Das Mäuselein“, und mit „Der Abschied“ von Tiefenbach schloß die Liedertafel den 2. Theil.

Den 3. Theil begann die Liedertafel mit „Zwei Sternlein am Himmel“, Volkslied aus Kärnten; nach diesem folgten: „Treibe, mein Schiffein“, Duett von Rüden, gesungen von Fr. Pastor Jahn und Fr. Walter und „Sehnsucht“ von Wilhelm, gesungen von Fr. v. Bultejus. Nachdem Fr. Doberenz „Die Ketratte“ von Chamisso recitirt und Fr. Pastor Jahn „An Rose“ von Kutschmann gesungen, beendete die Liedertafel mit dem „Sängermarsch“ von Abt das genugsame Concert.

Allen denen, die das Concert besuchten, wird dieser Abend unvergeßlich sein und wir glauben im Sinne Aller zu handeln, wenn wir Allen, die zum schönen Gelingen dieses herrlichen Abends beitrugen, unsern wärmsten Dank darbringen.

— **Königsstein.** Sächsische Soldaten und mehrere böhmische Wilderer geriethen Sonntag früh auf Cunnersdorfer Revier, wohin die Soldaten zum Forstschuß kommandirt waren, zusammen. Acht Wilderer tauchten auf und gaben Schüsse auf die zwei Soldaten ab, ohne zu treffen. Darauf streckte der eine Soldat einen der Wilderer durch einen Schuß nieder, die anderen flohen nach Böhmen. Der Erschossene trug eine Maske vor dem Gesicht, war gut bewaffnet und mit reichlicher Munition versehen.

— **Stauchitz.** Vor drei Jahren zur Herbstsaatzeit verlor ein auf einem Gute in den „Drei-Dörfern“ bediensteter Knecht seine in eine Uhrtafel eingeschlossene Uhr und fand sie trotz allen Suchens nicht wieder. Vor einigen Tagen kam dieselbe wieder